

Oder schmiert die Schamhaar vnd die Nieren des Weibs mit öle von Zusquiamo/sonsten genant Bilsamenöle : Oder tuncet Woln in gedachtes öle / vnd thuts darnach in des Weibes heimlichkeit.

Solches öle wirt auff folgende weis zubereitet: Nempt Bilsensamen / der new vnd trucken sene/zerstosses/vnd thuts in ein Gläsern oder Erenen Geschirr/wenn jrs als denn mit gebrannten Wein hab besprenget/so stellt solchs Geschirr Tag vnd Nacht sampt dem Samen in den einlauff des Balneæ Mariæ : Wenn dieselbe zeit fürüber ist / vnd alles noch warm ist/so thut solchen Samen in ein Säcklin/vnd presset öle darauß.

Auch ist ein sondere Arzney darfür/wenn man das Kraut / so pes Leonis, oder Löwentawgen/ genant wirt/kochet/vnd die Scham darüber läßt erdämpffen.

Der Weiber Monat zeit zu fördern/sol man alle morgen zwo Unzen Beyfußwasser trincken/oder von gesottenem Weggras / so man gemeinlich Hundszän nennet / von Ziser Erbsen / von gemeinen oder Römischen Nigellensamen/ Peterlinwurzel / Zimmet vnd Saffran/Kettich/Kartendistel/darein man auch einer Bonen groß Myrrhen mag zergehen lassen. Mannstrewwasser oder Brüe von Brachendistel / mit weissen Wein gemenget / sol auch ein besonder gutes Mittel darzu seyn.

Das Bad hilfft auch wol/welchs den mag zugerichtet werden mit Bachwasser/dariin Beyfuß/Bappeln/Ibisch/Camillen/Steinklee/vnd andere dergleichen Kräuter gesotten haben/vñ im Bad sol man die Lenden vñ die Hüfft abwärts/mit einē Säcklin voll Beyfuß / Schwalbenkraut/Körbel/Epffich/Bethonien/Nigellensamen/vnd andern dergleichen/streichen vnd reiben.

Man helt für ein besondere Arzney / wenn man einer oder zwo Kronen schwer Hirsmarck nimpt/vnd es in ein sauber Tüchlin einmachtet/vnd solchs darnach ziemlich weit in die Natur thut. Doch sol man allezeit zuvor den Leib purgiert vnd darzu bereitet haben.

Oder nempt Nüßkern/laßt sie so lang im Wasser weichen/bis sie also durchfeuchtet vnd weichet seind/dz man sie wie die grünen schelen kan. Solche geschelte Kern leg man als den zu weichen in einē wolvermachten Geschirr voll gutes gebräuten Weins. Zween Tag hernach fange man an/vnd geb jnen alle morgen nüchtern zween oder drey ganze Kernen/zehen Tag nach einander/vñ solches vor der zeit/ehe sie ire Monatzeitliche Blutgänge haben : Doch ehe ein Weibsbilde anfänget/solche Kern zu geniessen/muß das Weib zuvor ein Purgation eingenommen haben. Den diese Nüß haben gar ein besondere/vnd ganz nützliche krafft der Weiber Blumen flüssig zumachen/der massen auch/das Mathiolus meldet/er habe sich müssen verwundern/nach dem ers bewehret hat/da die andere Medicamenten/welche die köstlichsten waren/nichts mochten aufrichten.

Wider das auffsteigen vñ ersticken der Mutter/muß man die Schenckel abwärts streichen vnd reiben/vnd sie hart binden/das es einen schmerzen möcht / auch Laßköpff oder Ventosen auff die Hüfft stellen/vñ den Magen abwärts reiben. Zu dem sol man jnen stinckende ding zu riechen verschaffen/als gebrennte Lerchensfedern/oder Solenleder : Vnd vnten zu/wolriechende dinge vberlegen/ Als Regelin/Maieron/ Imber / Römischen Quendel/ Lauendel/Calament/Polen/Beyfuß/Bletter von weissen Wüllkraut/welches hohe stengel hat.

Man sol jnen auch so groß als ein Bonen Tiriack/in Vermutwasser zerlassen/zu trincken geben: Oder fünff Roter oder schwarzer zerstossenen Bichtkörner/in Wein gethan. Ist aber das Weib als denn grosses Kinds / so ist das einig Remedium/das ihr der Mann bey zuwohnen pflegt: Denn diese obgedachten Arzneyen seind gar sorglich/für schwangere Frauen.

In diesem vbel helt man auch etwas darauff/ wenn das Weib/sich darvor zu bewahren / alle Wochen/wenn sie zu Bette gehet/drey Löffel voll weissen Weins trincket/ darinnen ein Unz von Hundskürbß oder Stickwurz geweicht vnd gesotten hat.

Wider das sencken vnd aufffallen der Mutter/ sol man das franck Weibsbilde sich zu erbrechen bringen/die Arm reiben/vnd sie hart binden/Laßköpff auff die Brust stellen/ vnd ih wolriechend ding verschaffen daran zu riechen/vnd zu vnterst stinckend ding vberlegen.

Man sol jr puluer von Hirshorn / oder dürre Lorberbletter in roten rauchen Wein zu trincken geben. Desgleichen ein Pflaster brauchen/auff zerstossenem/vñ in Wasser zerflossenen Knoblauch/oder frischen zerstossenen Nesseln/vnd auff den Bauch legen / denn solches wirt die Mutter widerumb an jr ort bringen.

Auch ist Ibisch in öle vnd schmär von Wachteln gesotten/sehr nützlich/wenn man ein Pflaster darauß machet/vnd dasselbig auff den Bauch legt.

Eschen von den Schalen eines Eyes/darauff ein jung Hünlin ist geschlossen/vermischt mit Bech/vnd auff den Bauch gelegt/bringet die Mutter widerumb an jren Ort.

Man helt darfür/dz ein Blat von grossen Kletten/des francken Weibs Fußsol vbergeschlagen/die Mutter hinab ziehe: Legt man das Blat aber auff's Haupt/so zeuchts die Mutter vber sich.

Wider